

Dort, doch, auch, nicht, vielleicht

Die Wahrnehmung musikalischer Ereignisse wird räumlich mehrdeutig, unfaßbar, rätselhaft gemacht. Räumliche Beziehungen zwischen klanglich heterogenen Instrumentengruppen werden nach verschiedenen Kriterien hergestellt: Entsprechungsgrad (von der Imitation bis zum größtmöglichen Unterschied); Ereignisdichte (vom Einzelereignis bis zur Gleichzeitigkeit); Textur (vom reinen Klang bis zum gesprochenen Wort). Diese räumlichen Beziehungen sind in eine musikalische Dramaturgie eingebunden, die zum Schluß hin durch die Gedichtsfragmente eine semantische Ebene erhält.

Mehrdeutig, unfaßbar, rätselhaft: so ist auch die Tragweite unseres künstlerischen Tuns. Vielleicht ist sie so (ohn)mächtig wie ein schmaler Schatten. Vielleicht auch nicht.

Elena Mendoza